



Fakultät Verkehrswissenschaften
Institut für Verkehrspsychologie
Sommersemester 2016

Beleg zum Unterrichtsprojekt Verkehr Thema: Sicher im Straßenverkehr

Studenten: Amelie Hennig, Theresa Köhler, Sophie Folgmann

Vorgelegt am 04.07.2016

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Zielgruppe.....	3
3. Lernvoraussetzungen.....	4
4. Lernziele.....	4
5. Benötigte Materialien.....	5
6. Verlaufsplanung und Durchführung.....	7
7. Auswertung.....	10
8. Anlagen.....	12
9. Quellen.....	25

1. Einleitung

„Was ich nicht sehe, ist auch nicht da. Und wenn ich etwas sehe, sieht es mich auch.“ So denken viele Kinder, wenn sie im Straßenverkehr unterwegs sind. Sie sind der Meinung, dass, sehen sie kein Auto oder Rad, auch keines da ist und wenn sie ein Auto sehen, sieht der Fahrer sie auch. Sie gehen also davon aus, dass andere Verkehrsteilnehmer auf sie Acht geben und sie sich sicher bewegen können. Kinder haben auch bis zu ihrem elften Lebensjahr eine noch nicht vollständig ausgeprägte räumliche Sicht. Sie können den Verkehr nicht wahrheitsgemäß einschätzen und somit auch nicht immer, obwohl sie es teilweise wissen, angemessen reagieren. Deswegen ist es gerade mit dem Eintritt in die Schule wichtig, Verkehrssicherheit und Verhalten im Straßenverkehr zu thematisieren. Mit der Einschulung werden viele Kinder selbständiger und bewältigen den Schulweg allein, ob zu Fuß oder mit dem Rad.

Wir haben dieses Verkehrsprojekt „Sicher im Straßenverkehr“ im Mai 2016 mit den Schülern und Schülerinnen einer zweiten Klasse an einer Dresdner Grundschule durchgeführt. Wir haben dieses Thema gewählt, da Schülerinnen und Schüler¹ einer 2. Klasse vor allem als Fußgänger und Radfahrer aktiv am Straßenverkehr teilnehmen und täglich mit diesen Verkehrsmittel in Berührung kommen. Etwa ein Drittel kommt dabei zu Fuß, einzelne mit dem Auto und der Rest überwiegend mit dem Rad. Deshalb ist es essentiell, die Kinder für die Gefahren und ein richtiges Verhalten im Straßenverkehr aus verschiedenen Sichtweisen zu sensibilisieren.

Die Wahrnehmung nimmt dabei einen wichtigen Faktor ein. Nur wenn Kinder die Umwelt richtig und schnell erkennen, können sie der Situation entsprechend reagieren.

2. Zielgruppe

Unsere Zielgruppe ist die erste bis zweite Klasse. Die Durchführung des Projektes ist für das Ende der ersten Klasse oder für die zweite Klasse geplant. Dieses ist für eine ganze Klasse mit einer Stärke von bis zu 28 Kindern ausgelegt. Benötigt werden mindestens zwei Lehrpersonen. Da die Kinder mit Beginn ihrer Schulzeit in einem nicht unwesentlichen Umfang im Straßenverkehr teilnehmen, stellt die Verkehrserziehung eine wichtige Aufgabe dar. Maßnahmen und Handlungen, welche das Verhalten der Kinder insofern beeinflussen, dass die Verkehrssicherheit dieser verbessert wird, sollen in diesem Zusammenhang aufgegriffen werden (Vgl. Funk 2013, S.11).

¹ Im weiteren Verlauf als „SuS“ abgekürzt.

3. Lernvoraussetzungen

Kognitiv-strukturelle Lernvoraussetzungen:

Die Kinder sind bereits durch ihren Schulweg mit einigen Verkehrsschildern in Berührung gekommen, unter anderem mit dem Stoppschild, Vorfahrtsschildern oder dem Fußgängerüberweg. Sie sind durch ihren Schulweg Teilnehmer am Straßenverkehr und kennen dadurch schon einige Gefahrenstellen. Sie kennen das Verhalten als Fußgänger im Straßenverkehr und zunehmend auch als Radfahrer.

Psychomotorische Lernvoraussetzungen:

Die Kinder können sich in Gruppen zusammenfinden. Sie sind außerdem in der Lage, sich zwanzig Minuten auf ihrem Platz zu befinden, zehn davon einen Film schauend. Sie können durch den Film und die Lehrperson vermittelte Inhalte mündlich und schriftlich wiedergeben und kennen Regeln eines Klassengesprächs, wie ausreden lassen oder zuhören. Die Schüler sind in der Lage, links und rechts zu unterscheiden.

Affektive Lernvoraussetzungen:

Die Kinder kennen die Regeln in Gruppenarbeiten und den Ablauf schon. Sie sind in der Lage, sich in bestimmten Situationen einzubringen, aber auch abzuwarten, bis ihre Gruppe an der Reihe ist. Sie übernehmen gerne Verantwortung beim spielerischen Nachahmen einer Verkehrssituation. Die Kinder haben Freude an Interaktion mit den Klassenkameraden. Sie sind in der Lage, gelernte Schilder in den Straßenverkehrsplan zu integrieren und sich entsprechend zu verhalten. Es bereitet ihnen Freude, sich mit dem behandelten Thema experimentell und spielerisch auseinanderzusetzen und so neue Kenntnisse zu erarbeiten und wiederzugeben.

4. Lernziele

Das Thema Verkehrssicherheit wird in den Klassenstufen 1/2 in mehreren Lernbereichen aufgegriffen. Besonderen Stellenwert erfährt die Verkehrserziehung im „Lernbereich 5: Begegnung mit Raum und Zeit“ (SMK 2009, S. 11). Das geplante Projekt bietet sich in diesem Zusammenhang gut als Einführung in den Lernbereich an. Im Unterpunkt „Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit auf dem Schulweg“ ist die Thematik des Projektes beschrieben. Wir haben uns auf den Unterpunkt „Überqueren der Straße unter verschiedenen Bedingungen“ bezogen und diesen durch Gefahren auf dem Schulweg ergänzt. Dieses Thema des Projekts findet sich im Wahlpflichtbereich 4 „Kinder im Straßenverkehr“, der Klassenstufe 1/2 zugeordnet, wieder. Nach dem Erkennen von Gefahren sollen die Kinder ihr eigenes Verhalten reflektieren.

Kognitive Lernziele:

Die Kinder vertiefen ihr Wissen zu bekannten Verkehrsschildern und erweitern es gegebenenfalls um neu vorgestellte. Sie lernen neue Verkehrsschilder kennen und im Verkehr danach zu handeln. Sie kennen Gefahrenstellen im Straßenverkehr und den Umgang damit. Sie kennen die wichtigste Verhaltensregel an Straßen ohne weitere Regelung durch Schilder, Polizei oder Ampeln und versetzen sich in die Lage von Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer. Sie sind in der Lage, Regeln der Verkehrssicherheit anzuwenden.

Psychomotorische Lernziele:

Die Kinder bewegen sich im szenisch dargestellten Verkehrsbetrieb und lernen, auf andere Verkehrsteilnehmer zu achten. Sie können bei anderer Beschilderung ihr Verhalten auf die neue Verkehrssituation anpassen. Sie sind in der Lage, aus Bildern Gefahrenstellen zu erkennen, sich dementsprechend zu verhalten und zu reagieren.

Affektive Lernziele:

Den Schülern und Schülerinnen macht es Spaß, sich mittels Rollenspiel, Film, Gespräch und Spielen neues Wissen anzueignen. Es ist ihnen möglich, ihre Motivation und Lernbereitschaft für dieses Thema zu steigern. Sie erlangen durch das szenische Spiel erhöhte Aufmerksamkeit für Verhalten und Gefahren im Straßenverkehr und sind in der Lage, einfache Regeln, wie Rechts- vor- Links, anzuwenden.

5. Benötigte Materialien

Zur Einführung:

- Namenskärtchen
- den Film: „Tiger und Bär im Straßenverkehr“ (Quelle beispielsweise: <http://www.gwm-bonn.de/medien/videos/tiger-und-baer-im-straenverkehr/>)
- Verkehrsschildermemory

Station 1:

- 2 Pappautos zum Reinklettern
- einen Fahrradlenker plus Helm
- Kreide oder Kreppband
- Ein Blindenabzeichen
- einen Ball
- Schilder: Vorfahrt, Vorfahrt gewähren, Fußgängerüberweg

Station 2:

- Spiele zu Gefahrensituationen und Verkehrsschildern
- Bilder mit Gefahrensituationen

Zur Auswertung:

- Quiz
- Verkehrsführerschein

6. Verlaufsplanung und Durchführung

Unterrichtsphase/ Zeit/ Sozialform	Lehreraktivität/ Schüleraktivität	Materialien/ Bemerkungen
Im Vorfeld	Austeilen der Namenskärtchen an die SuS, Gruppentische	Namenskärtchen
<p>EINFÜHRUNG 25min</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung der SuS (1min) frontal - Einführung in die Thematik (10min) Einzelarbeit - Auswertung des Arbeitsauftrages (5min) Plenum - Arbeitsauftrag zu Verkehrszeichen (9min) Gruppenarbeit 	<p>LP: begrüßen die Kinder, stellen sich vor, stellen kurz das Thema der heutigen Stunde (Sicher im Straßenverkehr) vor verteilt Namenskärtchen an die SuS</p> <p>LP: Film „Tiger und Bär im Straßenverkehr“ Arbeitsauftrag für die SuS: "Im Film kommen verschiedene Verkehrssituationen vor. Versucht euch bitte einige davon zu merken, wir wollen nachher darüber sprechen." SuS: schauen sich aufmerksam den Film mit der Tigereute an, versuchen sich die Verkehrssituationen zu merken</p> <p>LP: "Welche Verkehrssituationen habt ihr euch gemerkt?" SuS: nennen und erläutern einiger Situationen → LP lenkt im Gespräch auf die Wichtigkeit de Verkehrszeichen</p> <p>LP: "...und weil Verkehrszeichen so wichtig sind, wollen wir uns noch einmal mit diesen beschäftigen" Einteilung der SuS in Gruppen (4er-5er-Gruppen) → jede Gruppe erhält ein Verkehrszeichen und Material dazu (Memory) Kurze Erarbeitungsphase und dann Vorstellung des jeweiligen Verkehrszeichens vor der Klasse SuS: Erfüllen den Arbeitsauftrag gewissenhaft</p>	<p>Laptop und ein Beamer</p> <p>Verkehrszeichenmemory</p>

<p>STATIONSARBEIT</p> <p>20+20=40min</p> <p>Station 1: 20min praktische Übungen zu Verkehrssituationen und Vorfahrt</p>	<p>Jeweils mit einer LP</p> <p>Einteilung des Klasse in 2 gleichstarke Gruppen</p> <p>SuS ziehen sich ihre Jacken an und treffen sich auf dem Schulhof</p> <p>LP:</p> <p>kurze Einführung</p> <p>"Warum ist es denn wichtig, dass wir uns Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer an die Verkehrsregeln halten?"</p> <p>SuS:</p> <p>weil es sonst zu Unfällen kommt, weil es sonst Stau gibt, weil es sonst sehr gefährlich ist,...</p> <p>"Welches ist die richtige Verkehrsregel, wenn es keine Ampeln und keine Verkehrsschilder an einer Kreuzung gibt?"</p> <p>SuS:</p> <p>Rechts vor Links</p> <p>LP:</p> <p>"wir wollen diese Regel mal anwenden, weil ihr ja bald auch als Fahrradfahrer aktiv am Straßenverkehr teilnehmen werdet..."</p> <p>LP:</p> <p>Verteilung der Rollen (werden im Verlauf der Übung gewechselt, sodass jedes Kind an der Reihe ist)</p> <p>→ Ablauf s. Stationsmaterial</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. normale Kreuzung ohne Beschilderung 2. Kreuzung mit Vorfahrtsstraße 3. Kreuzung mit Vorfahrtsstraße und Fußgängerüberweg <p>LP und SuS:</p> <p>Fazit ziehen: Was ist besonders wichtig?</p> <p>Verkehrsregeln beachten (Rechts-vor-Links, Verkehrsschilder)</p> <p>Gegenseitige Rücksichtnahme</p> <p>beim Spielen in der Nähe von Straßen → Vorsicht → auf die eigene Sicherheit achten</p> <p>WECHSEL DER GRUPPEN</p>	<p>Tape für Kreuzung, Autos aus Pappe (2), die die Kinder umhängen können, Fahrradlenker mit Klingel und Helm, Oma (mit Krückstock und Blindenabzeichen), Kinder mit Ball, Verkehrsschilder (Vorfahrtsstraße, Vorfahrt beachten, Fußgängerüberweg)</p>
---	---	--

<p>Station 2: 20min spielerische Auseinandersetzung mit Verkehrsregeln und Gespräch zu Gefahren im Straßenverkehr</p>	<p>Einteilung der Stationsgruppe in 2 Gruppen</p> <p>1. Gruppe: Spiele zu Gefahrensituationen (Memory, Puzzle, etc.) SuS: finden sich eigenständig zusammen, suchen sich Spiele aus, um das Gelernte zu Verkehrszeichen und Gefahrensituationen zu festigen</p> <p>2. Gruppe: Bilder zu Gefahrensituationen, jedes Kind bekommt ein Bild und beschreibt und wertet aus, was es darauf sieht Gespräch mit der LP im Gesprächskreis, Besprechen der Bilder und Bewertung dieser</p>	<p>Spiele zu Gefahrensituationen und Verkehrsschildern, Bilder mit Gefahrensituationen</p>
<p>AUSWERTUNG 25min</p>	<p>Klasse kommt im Klassenzimmer wieder zusammen LP: Fragen, was sie sich aus dem heutigen Unterricht mitnehmen/ oder was ihnen besonders gefallen oder nicht gefallen hat SuS: Beantworten die Fragen, reflektieren die Unterrichtseinheit</p> <p>Abschließendes Verkehrsquiz für alle SuS (AB) Auswertung im Plenum</p> <p>Verleihung des "Führerscheines für Verkehrssicherheit" an die SuS</p>	<p>Verkehrsquiz</p>
<p>Stundenende</p>	<p>Verabschiedung der SuS durch die LP</p>	

7. Auswertung

Insgesamt ist die Stunde unserer Einschätzung nach sehr gut gelungen. Die Kinder konnten im Abschlussgespräch und auch im Quiz das Gelernte wiedergeben und darüber diskutieren. Daher kommen wir zu der Annahme, dass die Ziele der Unterrichtseinheit erfüllt wurden. Die Mitarbeit in der Anfangsphase nach dem Film war sehr rege und die Begeisterung für das Thema schien groß. Die Kinder schienen alle aufmerksam, da sie während des Films alle ruhig auf ihren Plätzen saßen und im anschließenden Gespräch jederzeit ansprechbar waren, auch wenn sie sich nicht meldeten. So entstand ein gutes, inhaltsreiches Gespräch. Dadurch wurde der Einführungsteil zu den Verkehrszeichen nicht separat bearbeitet, wie geplant, sondern in das Gespräch eingebunden.

Die Mitarbeit und Konzentration der zwei Gruppen unterschied sich von Anfang an grundsätzlich. Erstere konnte sich an Station 1 nur nach mehrmaliger Ermahnung auf das Spielgeschehen der Verkehrssituation einlassen und war vielmehr mit der Frage beschäftigt, wer jetzt welche Rolle zuerst übernehmen darf. Dies führte anfangs zu wenig Aufnahmebereitschaft, die sich erst nach zehn Minuten gab. So war der Lerneffekt, verglichen mit der anderen Gruppe, scheinbar geringer. Hier wäre zu überlegen, von vornherein strengere Verhaltensregeln einzuführen oder den Kindern vorher Rollen und den genauen Ablauf zu erklären, nicht erst während des Spiels. In der zweiten Gruppe schien die Schülerkonstellation günstiger zu sein, das Maß an Aufmerksamkeit für Spielverständnis und auch für die Beobachtung der Szenen im Verlauf war um einiges besser und das Spiel somit effektiver. Die Kinder waren vor allem motiviert, die verschiedenen Gegenstände, allen voran das Pappauto, zu gebrauchen. Die kurzen Rollenanweisungen nahmen sie ohne Probleme auf und setzten sie mit Ruhe um.

Die Kinder erkannten selbst, dass ein Zebrastreifen oder Vorfahrtsschilder alleine nicht immer für alle Verkehrsteilnehmer ausreichend sind und dass Achtsamkeit über die Anwendung „stoppen, schauen, sichtbar machen“ hinausgeht. Geprüft wurde diese Einsicht im abschließenden Unterrichtsgespräch. Es ist festzustellen, dass zumindest die drangenenommenen Kinder dies verstanden hatten. Es meldete sich jedoch fast die ganze Klasse.

Die Spiele an Station 2 haben den Schülerinnen und Schülern großen Spaß bereitet. Alle Kinder waren motiviert und freuten sich (manchmal auch etwas lauter). Dadurch, dass alle Verkehrszeichen in der Einführung noch einmal behandelt worden waren, gab es keine erheblichen Schwierigkeiten und nur ganz vereinzelt ein paar Fragen, bei denen die Lehrerin

aber sofort helfen konnte bzw. ihnen einen guten Tipp gab, so dass sie sich selbst helfen konnten. Auch das Spielen in den selbstgewählten Gruppen hat gut geklappt. Einmal wurde das Memory geteilt und in Partnerarbeit gespielt, einmal wurde in Dreiergruppen gespielt. Die Möglichkeit der Differenzierung wurde also genutzt. Auch zeitlich hat der Ablauf relativ gut geklappt. Da die SuS aber doch sehr souverän mit den Verkehrszeichen umgehen konnten, waren sie nach ca. 10 bis 15 min fertig mit den Spielen, sodass die Idee für den Zeitpuffer des Kreisgesprächs (eigene Gefahrensituationen überlegen und der Gruppe vorstellen) nicht bzw. nur sehr kurz durchgeführt werden konnte. Aber auch dieses Kreisgespräch kam sehr gut bei den SuS an. Bei jeder Gruppe kamen tolle Ideen und Vorschläge auf, v.a. auch für die Prävention von solchen Gefahren. Diesen Teil der Station hätte man auch noch einige Zeit länger durchführen können, denn durch die kleine Gesprächsgruppe und ruhige Atmosphäre, konnten sich die SuS aktiv austauschen und ihre Ideen ergänzen. Wenn wir für das Projekt allgemein mehr Zeit gehabt hätten, hätte man die Spielegruppe noch einmal die Spiele tauschen lassen können und so auch die Zeit für den Gesprächskreis verlängern, um noch ausführlichere über die Themen zu sprechen, die die SuS besonders interessiert haben.

Allgemein lässt sich sagen, dass die Planung der Station, v.a. durch die kleinen Gruppen und individuelle Betreuung durch Lehrerin und Studentin, sehr gut funktioniert hat. Der einzige Verbesserungsvorschlag für das nächste Mal wäre es, noch mehr Zeit einzuplanen (siehe letzter Abschnitt) und im Falle, dass keine Lehrerin bzw. Aufsichtsperson für die Spielegruppen zur Verfügung steht, Selbstkontrollmöglichkeiten für die Spiele anzubieten, sodass der Gesprächskreis auch hierbei ungestört bleiben kann.

Im Abschlussgespräch wurden die Erkenntnisse abgefragt. Die Kinder antworteten rege und so entstand eine gute Diskussion. Im Quiz wurden die wichtigsten Inhalte nochmals abgefragt. Dieses bewältigten alle mit durchschnittlich 4 Fehlern. Auf Nachfrage bestätigten sie, dass ihnen die Unterrichtseinheit sehr viel Freude bereitet hat und die Umsetzung mit dem spielerischen Lernen sehr zusagte.

8. Anlagen

Einführung

	Stopp- schild	Du musst an einer Kreuzung unbedingt anhalten und die anderen Verkehrsteilnehmer vorbeilassen. Erst dann darfst du weiter.
	Haltestelle	An diesem Schild erkennst du, dass hier ein Bus oder eine Bahn hält
	Fußweg	An diesem Schild erkennst du, dass hier nur Fußgänger laufen dürfen. Hier fahren keine Autos und Radfahrer.
	Radweg	An diesem Schild erkennst du, dass du hier nur als Radfahrer langfahren darfst. Fußgänger und Autos müssen woanders hin.



Fußgänger- überweg

Hier kannst du sicher die Straße überqueren, da die Autos anhalten müssen. Der Weg ist mit weißen Streifen auf dem Boden gekennzeichnet.



Achtung Baustelle!

Bei diesem Schild musst du ganz besonders aufpassen. Hier wird gebaut und es kann gefährlich werden.



Achtung Gefahr!

An diesem Schild erkennst du, dass du aufpassen musst, weil hier Gefahr ist. Du erkennst es an dem Ausrufezeichen.



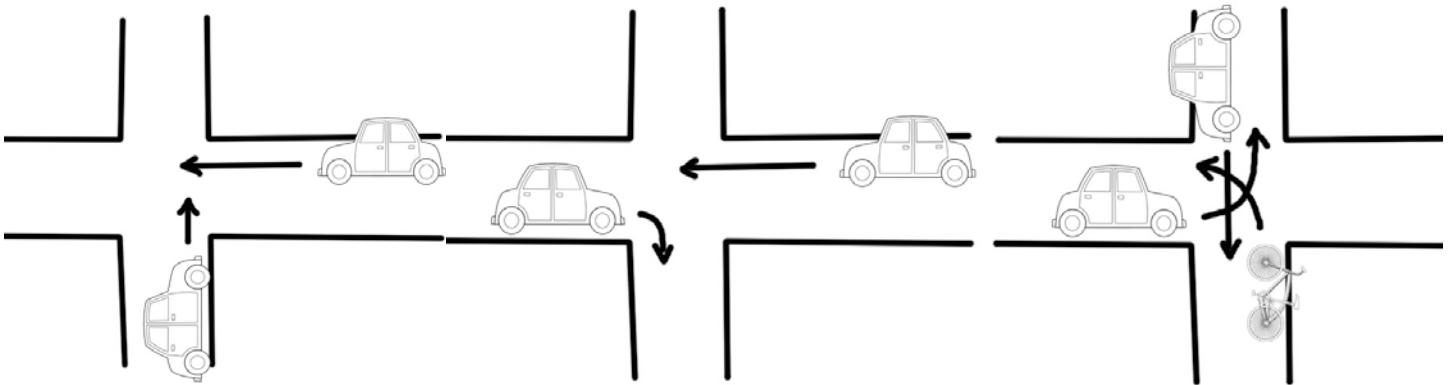
Spielstraße

Auf diesem Schild siehst du Menschen, ein Haus und ein Auto. Hier kannst du auf der Straße sicherer spielen und Autos müssen langsam fahren. Trotzdem: Wachsam sein!

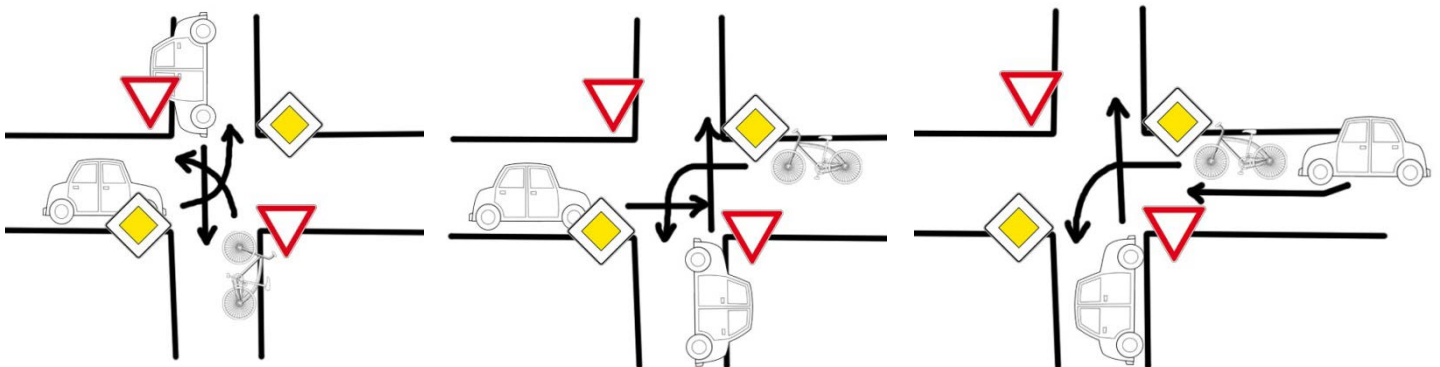
Station eins

3 Verkehrssituationen:

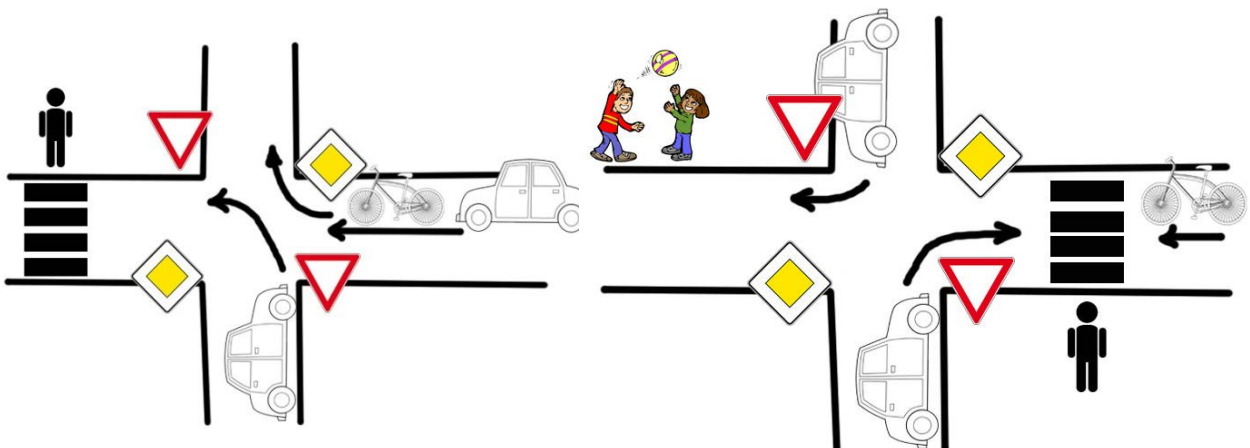
1. normale Kreuzung ohne Beschilderung



2. Kreuzung mit Vorfahrtsstraße



3. Kreuzung mit Vorfahrtsstraße



Station zwei



Download from
Dreamstime.com
The watermark only image is for previewing purposes only.

54144342
Artistico Ue | Dreamstime.com

Spielende Kinder



Baustelle



Kaputte Ampelanlage



Unfall



**Krankenwagen, Polizeiauto oder
Feuerwehr**



Tiere im Straßenverkehr



**Regen und andere
Wettergefahren**



Schlechte Sichtverhältnisse



**Öl oder Gegenstände auf der
Fahrbahn**

	<p>Radweg</p>	
<p>Einbahnstraße</p>		<p>Halt! Vorfahrt gewähren!</p>
	<p>Vorfahrtsstraße</p>	
<p>Vorfahrt gewähren</p>		<p>Gemeinsamer Rad- und Fußweg</p>
	<p>Getrennter Rad- und Fußweg</p>	

Einfahrt verboten		Fußweg
	Radweg	
Sackgasse		Gefahrenstelle
	Baustelle	
Haltestelle		Spielstraße

<p>Start</p>	
<p>Fußgängerüberweg</p>	
<p>Vorfahrt</p>	
<p>Baustelle</p>	
<p>Einbahnstraße</p>	
<p>Gemeinsamer Rad- und Fußweg</p>	
<p>Vorfahrt gewähren</p>	
<p>Haltestelle</p>	

Getrennter Rad- und Fußweg	
Gefahrenstelle	
Einfahrt verboten	
Spielstraße	
Halt! Vorfahrt gewähren!	
Sackgasse	Ziel

Verkehrsquiz:

Verkehrs-Quiz



1. Male das Schild!



Vorfahrt gewähren!



Bushaltestelle

2. Was sagt dieses Schild aus?



- a) Vorfahrt beachten
- b) Einfahrt verboten
- c) Parkplatz



- a) Getrennter Fuß- und Radweg
- b) Gemeinsamer Fuß- und Radweg
- c) Achtung Kinder auf dem Weg!

3. Was ist die wichtigste Regel im Straßenverkehr ohne Schilder?

4. Du stehst an einer grünen Ampel und willst über die Straße gehen. Da hörst du die Sirene eines Krankenwagens. Wie verhältst du dich richtig?

- a) Du rennst schnell über die Straße, bevor der Krankenwagen da ist.
- b) Du wartest bis der Krankenwagen vorbei gefahren ist und gehst dann, wenn die Ampel noch grün ist.
- c) Du gehst normal über die Straße, da du grün hast und der Krankenwagen an der Ampel warten muss.



5. Du stehst mit deinem Fahrrad an einer Kreuzung und die Ampel ist kaputt. Wie verhältst du dich richtig?

- a) Du fährst einfach los. Jetzt gelten keine besonderen Verkehrsregeln, sondern wer zuerst da ist, fährt zuerst.
- b) Du fährst laut rufend los, damit die anderen Verkehrsteilnehmer auf dich Rücksicht nehmen.
- c) Jetzt gilt die Rechts-vor-links-Regel und an diese hältst du dich.

6. Sind alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt?

- a) Ja
- b) große Autos haben Vorfahrt
- c) Autos dürfen vor Fahrrädern fahren

7. Was muss ich beim Spielen in der Nähe von Straßen beachten?

Auswertung


**FÜHRERSCHEIN für
Verkehrssicherheit**

Für: _____

Erworben am 17.05.2016

Für Kenntnisse zum Verhalten in
Verkehrssituationen und
Verkehrszeichen

Unterschrift der Prüfer:

immer und überall an Fahrtschein


8. Quellen

Literaturquellen:

Funk, Walter u.a.: Verkehrserziehung in Kindergärten und Grundschulen. Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Mensch und Sicherheit, Heft M 238, Bremerhaven 2013.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.): Lehrplan Sachunterricht. Klassen 1-4. Dresden 2009

Internetquellen:

<http://www.gwm-bonn.de/medien/videos/tiger-und-baer-im-straenverkehr/> (Letzter Zugriff: 10.05.16)

Bildquellen:

<http://thumbs.dreamstime.com/z/kinder-die-der-stra%C3%9Fe-einer-vorstadtnachbarschaft-spielen-34144342.jpg> (Letzter Zugriff: 10.05.16)

http://www.aachenerzeitung.de/polopoly_fs/1.442599.1352048443!/httpImage/image.jpg_gen/derivatives/zva_quer_540/image.jpg (Letzter Zugriff: 10.05.16)

http://www.dieweltenbummler.de/wp-content/uploads/2012/12/2006_Russland_Wohnmobil_18.jpg (Letzter Zugriff: 10.05.16)

<http://thumbs.dreamstime.com/z/autounfall-kein-hintergrund-9329872.jpg> (Letzter Zugriff: 10.05.16)

<http://img.fotocommunity.com/eu-polizeiauto-und-krankenwagen-80df6bbe-a139-4149-8909-7e865d3de44c.jpg?width=1000> (Letzter Zugriff: 10.05.16)

<http://www.photocase.de/stock-fotos/259959-stock-photo-katze-stadt-tier-strasse-pkw-sitzen.jpg> (Letzter Zugriff: 10.05.16)

<http://www.mzweb.de/image/22367752/2x1/940/470/ba80351b3b546cd1217ba9644d174d8/iz/regen-regentipps-0.jpg> (Letzter Zugriff: 10.05.16)

http://www.motorvision.de/bild/1/2/0/7/3/3/Blendende_Sonne.jpg (Letzter Zugriff: 10.05.16)

http://i.auto-bild.de/ir_img/2/7/4/1/5/Haftungspflicht-des-Halters-729x486-b16ff9fcf3aea817.jpg (Letzter Zugriff: 10.05.16)

http://wegerer.at/sachkunde/su_verkehr.htm (letzter Zugriff: 14.05.16)